

EHRENZEICHEN

Hildegard Bürkle, seit 1. April 1964 als Sachbearbeiterin in der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz in Mainz tätig, erhielt aus der Hand von Sanitätsrat Dr. Hans Engelhard, Präsident der LÄK Rheinland-Pfalz, Koblenz, das vom Vorstand der Bundesärztekammer verliehene Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft. EB

GEEHRT

Dr. med. Hans-Emil Ringler, seit 1985 Ärztlicher Direktor des Kurzentrums Schwertbad in Aachen, erhielt für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung die vom Vorstand der Bundesärztekammer verliehene Ernst-von-Bergmann-Plakette, die ihm der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Karsten Vilmar, zum Auftakt des XXI. Internationalen Seminarkongresses der BÄK in Grado verlieh.

Dr. Ringler hat seit 1973 37mal bei Fortbildungskongressen der BÄK und der Österrei-

stitut der Universität Münster in Bad Oeynhausen tätig. Bereits in dieser Zeit engagierte er sich für psychotherapeutische Ansätze in der Diagnostik, Therapie und Rehabilitation. 1978 wurde Dr. Ringler zum Chefarzt der neu erbauten Werretal-Klinik in Bad Oeynhausen berufen, ehe er als Ärztlicher Direktor und Chefarzt nach Aachen überwechselte. Seit 1987 hält Ringler auch Seminare bei den Kongressen in Langeoog, Lindau und Lübeck ab.

Dr. med. Gerhard Vescovi (65), niedergelassener Röntgenologe aus Böblingen, langjähriger Schriftleiter des „Ärztblattes Baden-Württemberg“, Stuttgart, und Vorsitzender der Gesellschaft für Gesundheitsbildung, ist in Anerkennung seiner großen Verdienste um den ärztlichen Berufsstand mit der Hans-Neuffer-Plakette der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg ausgezeichnet worden. EB

GESTORBEN

Prof. Dr. med. Peter L. Reichertz, Direktor des Instituts für Medizinische Informatik und Leiter des Medizinischen Hochschulrechenzentrums der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), verstarb am 6. August im 57. Lebensjahr.

Reichertz habilitierte sich 1964 für das Fach Innere Medizin. Bereits zu dieser Zeit befaßte er sich intensiv mit der elektronischen Datenverarbeitung. Von 1966 bis 1969 war er in den USA tätig; zunächst an der Universität von Texas und danach in Missouri als Associate Professor und Direktor des Universitätsrechenzentrums. Dort entstand unter seiner Leitung ein computergestütztes Screening-Programm in der Radiologie. Anschließend kehrte er in die Bundesrepublik Deutschland zurück und begann seine Tätigkeit an der MHH; 1971 wurde er zum ordentlichen Professor für Medizinische Datenverarbeitung ernannt.

Professor Reichertz hat auf die Entwicklung und Gestaltung des Faches Medizinische Informatik weit über die Grenzen Deutschlands hinaus entscheidenden Einfluß gehabt. Seine methodischen Arbeiten reichen von einem in den sechziger Jahren eingeführten Radiologiebefundverfahren bis hin zum „Medizinischen System Hannover“, einem integrierten Krankenhausinformationssystem.

1975 wählte ihn die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Informatik und Statistik (GMDS) zu ihrem Präsidenten.

Auf seine Initiative geht die Gründung der Europäischen Föderation für Medizinische Informatik zurück, der er in den Jahren von 1977 bis 1980 präsierte und die ihm 1985 als einem der ersten die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Ferner war Professor Reichertz Mitbegründer und Präsident des Berufsverbandes der Medizinischen Informatiker. Reichertz leitete seit 1980 die an der MHH bestehende fliegerärztliche Untersuchungsstelle. EB

VERDIENSTKREUZ

Dr. med. Hartwig Holzgartner (60), Internist, 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München, erhielt am 27. Juli aus der Hand des bayerischen Innenministers August Lang das Bundesverdienstkreuz am Bande. Der Geehrte, Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer, gehört seit 1976 der Vertreterversammlung der Kasernenärztlichen Vereinigung Bayerns an und wurde 1977 zum 1. Vorsitzenden der Vereinigung der Bayerischen Internisten gewählt. In dieser Eigenschaft lei-



Foto: Archiv

Hartwig Holzgartner

tete Dr. Holzgartner zahlreiche Kongresse und Fortbildungsveranstaltungen der bayerischen Internisten. Seit langen Jahren ist er Delegierter beim Deutschen Ärztetag.

Bis Frühjahr 1987 war er 1. Vorsitzender des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises der CSU (GAP). Seit 1978 ist er Mitglied des Bayerischen Landesgesundheitsrates. Ferner ist er Bezirksvorsitzender des Hartmannbundes in München. EB

PREISE

Ausschreibungen

Rudolf-Fritz-Weiss-Preis – der Gesellschaft für Phytotherapie e. V. und von der Firma Bionorica GmbH, Nürnberg, gestiftet (10 000 DM), für experimentelle und klinische Arbeiten auf dem Gebiet der Phytotherapie. Einsendeschluß: 31. Dezember 1987 an die Gesellschaft für Phytotherapie e. V., Siebengebirgsallee 24, 5000 Köln 41.

Forschungspreis zur Förderung von methodischen Arbeiten mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen – vom Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit ausgeschrieben (30 000 DM), für wissenschaftliche Arbeiten, die im Sinne der Zielsetzung einen Beitrag insbesondere zur Weiterentwicklung pharmakologisch-toxikologischer Untersuchungsverfahren, wie z. B. zur Bestimmung der akuten, subchronischen und chronischen Toxizität, der erbgutverändernden, tumor erzeugenden, fruchtbarkeits- und fruchtschädigenden Eigenschaften sowie der nutzbringenden Wirkungen leisten. Einsendeschluß: 31. Dezember 1987 an das Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, Kennedyallee 105–107, 5300 Bonn 2. EB

Verleihungen

Ferdinand-Bertram-Preis 1987 – gestiftet von Boehringer Mannheim (10 000 DM) an Dr. med. Hans Ulrich Häring, Assistenzarzt an der III. Medizinischen Klinik des Städtischen Krankenhauses in München-Schwabing, für seine Untersuchungsergebnisse mit „wesentlich neuen Erkenntnissen über insulinabhängige Rezeptorkinasen auch in Zusammenhang mit der Insulinresistenz beim Typ-II-Diabetes“. EB

Franz-Anton-Mai-Preis 1987 – gestiftet von Boehringer Mannheim (3000 DM) an Rosemarie Stein, Wissenschaftsjournalistin aus Berlin, für ihr „Engagement für mehr Mitmenschlichkeit und Eigenverantwortung im Gesundheitswesen“; ferner (hier in Form von Medaille und Urkunde) an die Sendereihe des Süddeutschen Rundfunks „Ruf Heidelberg 2 71 67 – die Wissenschaft informiert“. EB



Hans-Emil Ringler (l.) erhält aus der Hand des Präsidenten der Bundesärztekammer, Karsten Vilmar (r.), die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer für besondere Verdienste um die ärztliche Fortbildung. Mitte: P. Erwin Odenbach, Leiter der Abteilung „Fortbildung und Wissenschaft“ der BÄK. Foto: Zuliani

chischen Ärztekammer als Referent mitgewirkt. Insbesondere die „Balint-Seminare“ und die Kurse für autogenes Training erfreuten sich stets großen Zpruchs. Dr. Ringler war zunächst am Gollwitzer-Meier-In-